

Glauben Sie? – Oder glauben Sie nicht?

Das haben wir in dieser
Umfrage wissen wollen.



Auswertung 2. Teil

- Wir als katholische Kirche vor Ort haben uns dafür interessiert, wie es Ihnen in Oberschleißheim geht und wie Sie zu Gott und der Kirche stehen.
- Von unseren Kirchgängern wollten wir auch erfahren, welche Gottesdienste sie besuchen und wie ihnen deren Gestaltung gefällt.
- Hier sind die Ergebnisse des zweiten Teils dieser Umfrage.



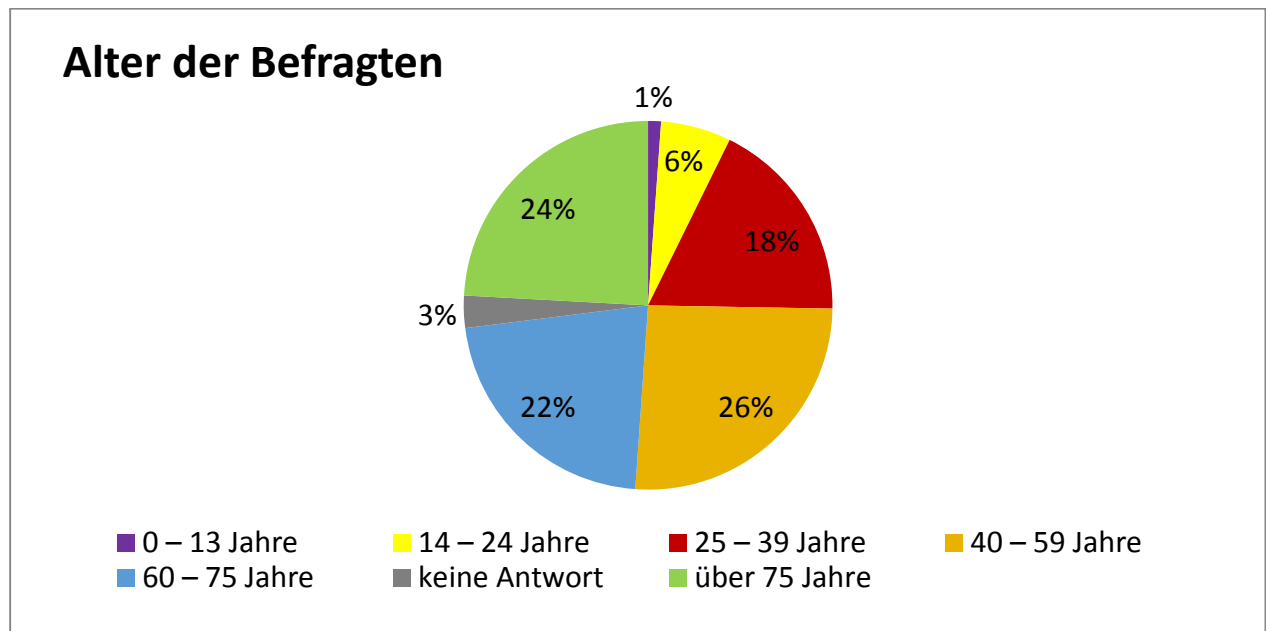
Sie erinnern sich:

**Im Herbst letzten Jahres hatten wir Sie um Ihre Meinung gebeten.
„Glauben Sie oder glauben Sie nicht?“ So lautete der Titel.**

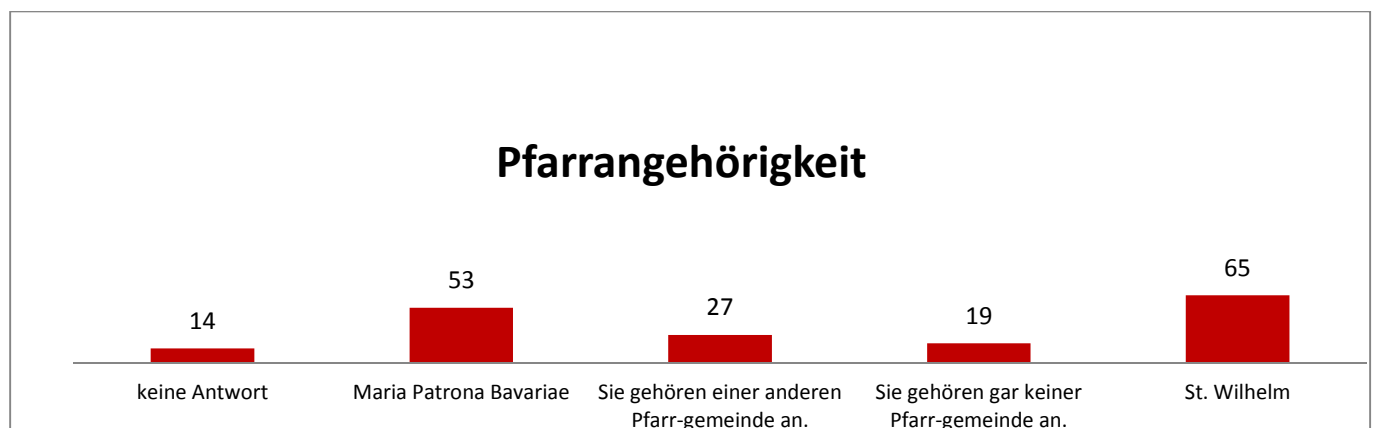
In diesem zweiten Teil der Auswertung werden die Antworten auf die Fragen vorgestellt, die wir vor allem an unsere Gottesdienstbesucher gerichtet hatten.

Von den ca. 1000 Umfragebögen haben wir 178 ausgefüllt zurückbekommen. Über den Rücklauf von 18% freuen wir uns sehr und bedanken uns nochmals bei allen, die daran teilgenommen haben.

Zur Erinnerung noch einmal einige statistische Ergebnisse: Fast die Hälfte der Teilnehmer war über 60 Jahre, nur 7 % zwischen 14 und 24 Jahren. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden war weiblich (64%).



66% der Teilnehmenden gehörten unserem Pfarrverband an. Wir erhielten aber auch 27 Antworten von Menschen aus anderen Pfarrgemeinden und 19 Antworten von Menschen, die keiner Pfarrgemeinde angehören.

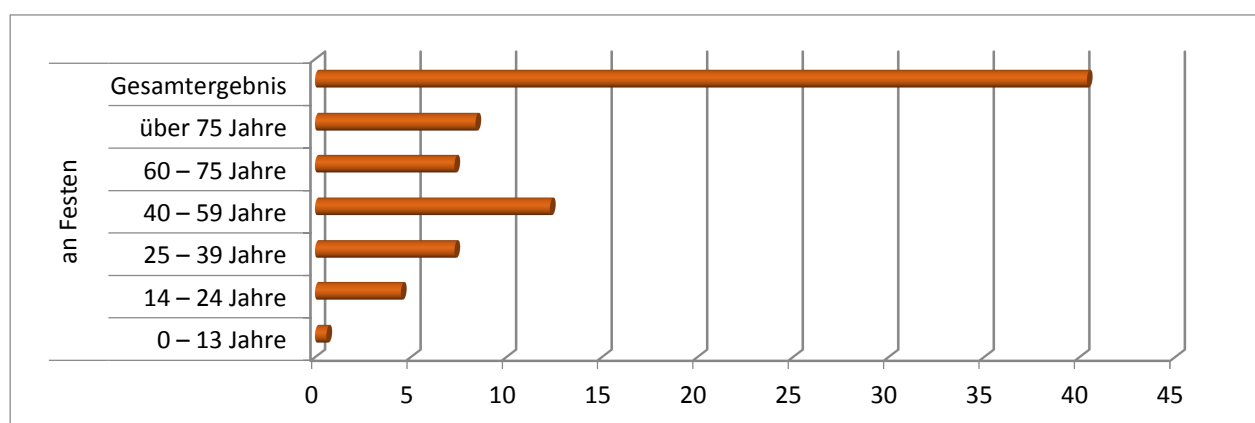
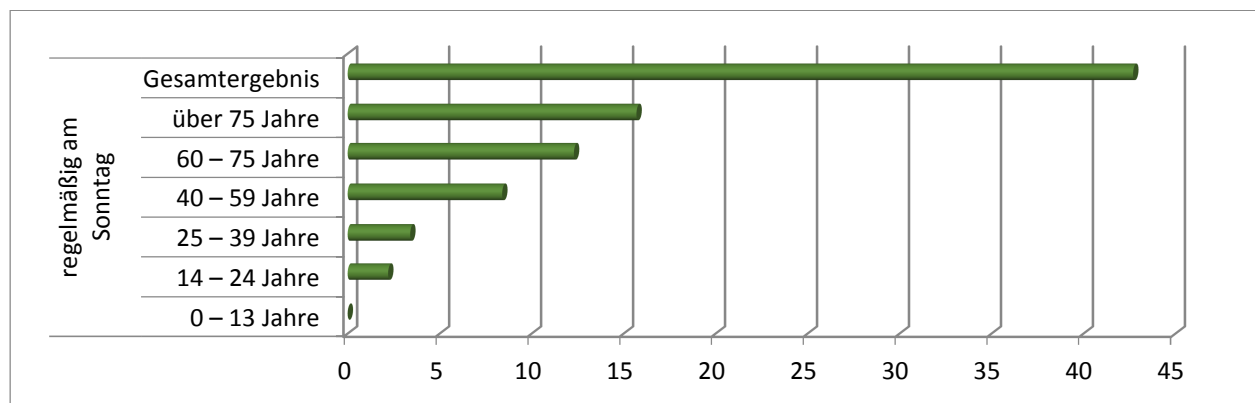


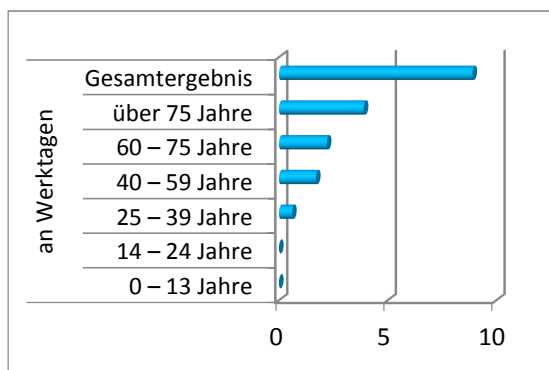
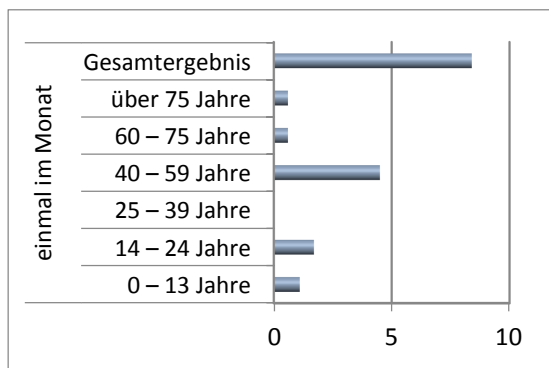
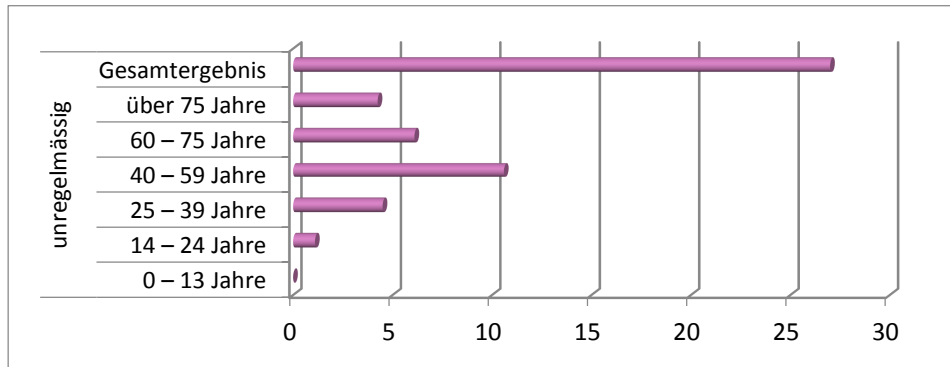
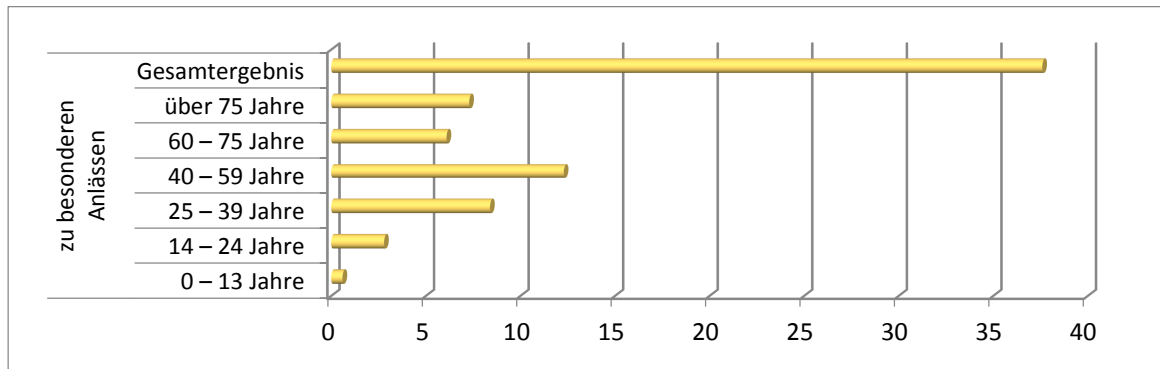
14. Wie oft besuchen Sie unseren Gottesdienst? Wünschen Sie sich noch andere Formen von Gottesdiensten?

Gottesdienste feiern gehört zu den Kernkompetenzen von Kirche. Daher wollten wir natürlich Näheres zu unseren Feiern erfahren. Eine naheliegende Frage war, wie oft die Menschen liturgische Feiern besuchen.

Bei der Auswertung wurde eine Schwierigkeit deutlich: Von den 178 Befragten waren etwa 78% katholisch und es gehörten nur etwa 66% zu unserem Pfarrverband. Dieser Frageblock war überschrieben mit „Fragen an unsere Kirchenbesucher“. Es ist nicht ersichtlich, ob nur Pfarrangehörigen diese Fragen beantwortet haben oder auch andere Teilnehmer. Daher haben die Zahlen nur einen ungefähren Aussagewert.

Dennoch ist das Ergebnis – aus unserer Sicht – erfreulich: 76 aller Befragten (43%) gehen regelmäßig in den Sonntagsgottesdienst, fast ebenso viele an kirchlichen Festtagen. Immerhin noch 48 Personen besuchen in unregelmäßigen Abständen unsere Feiern. Wie wichtig es ist, besondere Sorgfalt und Liebe auf die Gestaltung der sakramentalen Feiern und Beerdigungen zu legen, wird daran deutlich, dass mehr als jeder dritte Befragte (37%) angibt, zu besonderen Anlässen eine gottesdienstliche Feier zu besuchen. Diese ist dann – ebenso wie kirchliche Hochfeste – einer der seltenen Berührungspunkte mit der Kirche und prägt das Erfahrungsbild entscheidend.





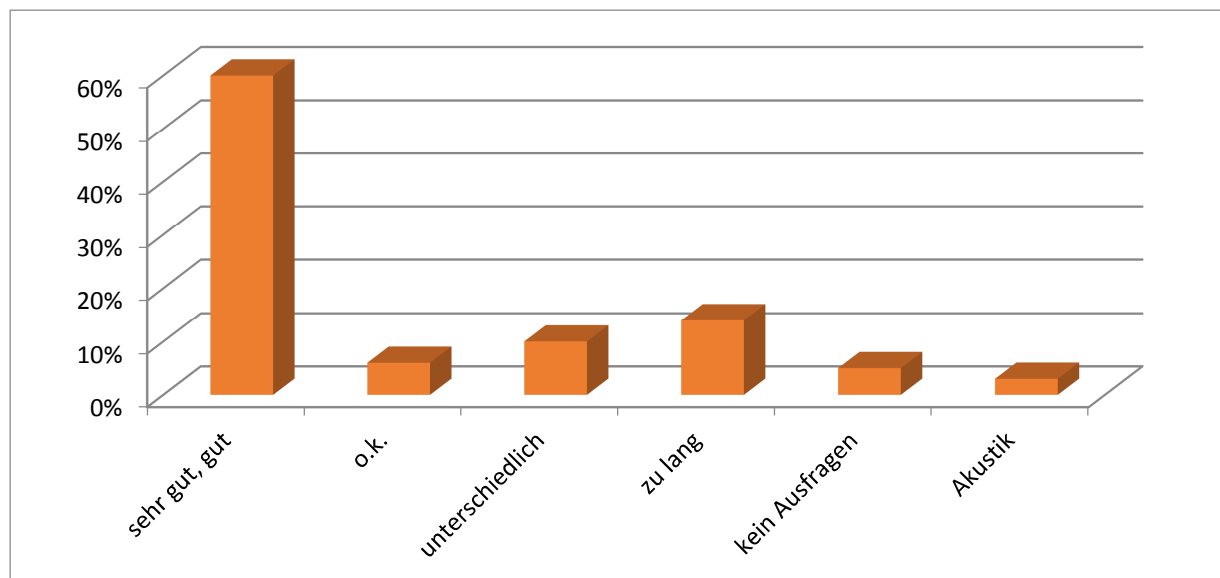
Offensichtlich ist das Angebot von Gottesdiensten im Pfarrverband ausreichend und kommt den Bedürfnissen der meisten Kirchenbesucher entgegen. Auf unsere Frage, ob noch andere Gottesdienstformen gewünscht würden, wurde genannt Jugendgottesdienste (7), Taizegottesdienste (4), öfter Gestaltung mit Gospelmusik (4), Berggottesdienste oder Feiern im Freien (5), mehr Einbezug der Kirchenbesucher (2), öfter ökumenische Gottesdienste (2) und Gottesdienste in kleinen Gemeinschaften (2). Diese Anregungen werden wir im Pastoralteam und im Pfarrgemeinderat diskutieren.

15. Wie beurteilen Sie die Predigten in den Gottesdiensten?

Auf diese Frage bekamen wir insgesamt 63 Antworten. So verschieden die Menschen in unseren Gemeinden sind, so verschieden waren auch die Antworten auf diese Frage. Erfreulich war, dass 66% der Antwortenden die Predigten der Seelsorger insgesamt als gut bis sehr gut und o.k. einstufen. 10% bewerteten die Predigten als qualitativ unterschiedlich, abhängig beispielsweise von Prediger, Thema oder auch der Tagesform des Seelsorgers.

14% der Hörer kritisierten, dass die Predigten (manchmal) zu lang dauern würden. 5% wünschen sich kein Ausfragen der Kirchenbesucher.

3% bemängeln die akustische Verständlichkeit. Da dieses Problem vor allem aus Maria Patrona Bavariae bekannt ist, sollen dort bis Weihnachten dieses Jahres weitere Lautsprecher eingebaut werden, um die Akustik zu verbessern.

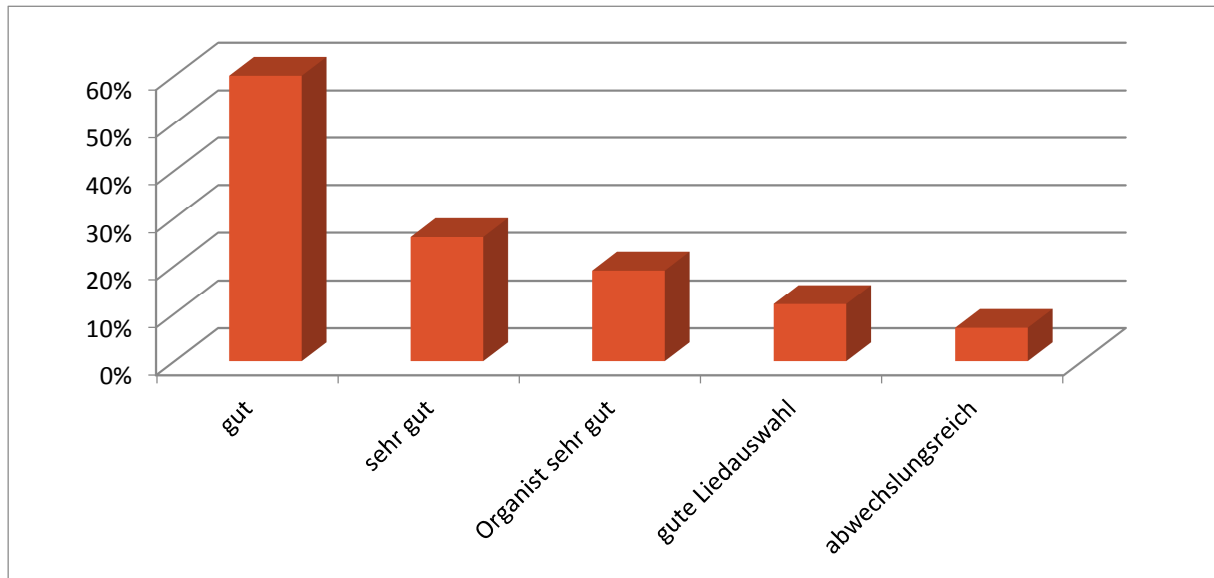


Natürlich gab es auch kritische Stimmen. Vereinzelt wurden die Predigten als eintönig und für Ältere als langweilig empfunden oder als belehrend und trotzdem mit zu wenig Antworten auf drängende Fragen wie Leid und Terror.

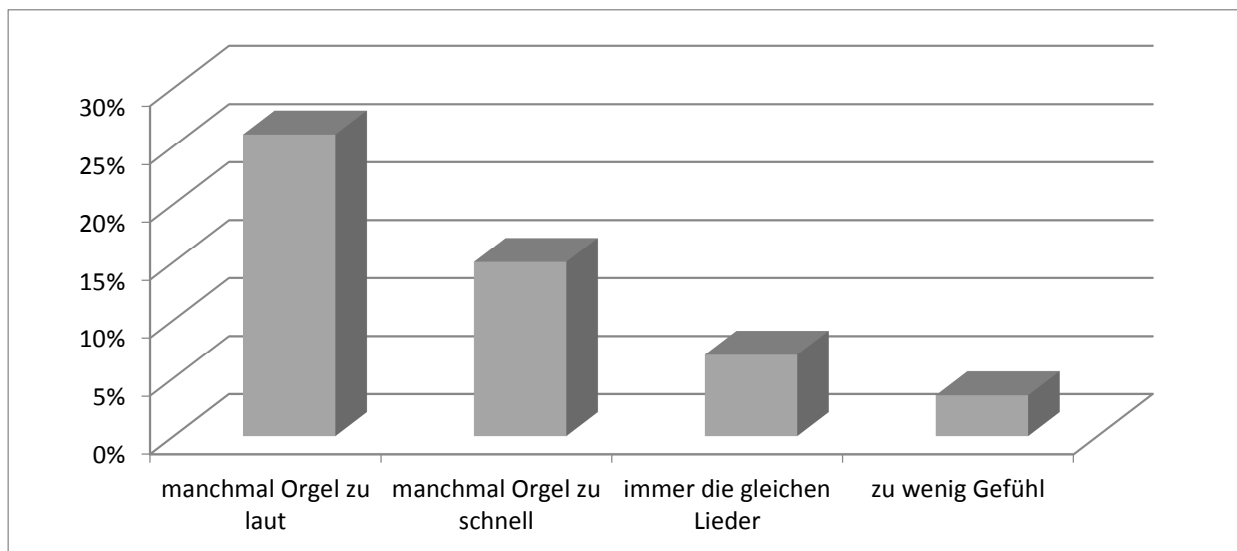
Einmal wurde kritisiert, dass der Inhalt der Bibel „auf Teufel komm raus positiv ausgelegt“ würde. Jemand anderes stört sich an der „Allerlösungslehre“, die in seinen Augen nicht biblisch sei. An dieser Stelle wollen wir alle Kritiker, aber auch alle anderen Hörer der Predigten einladen, mit den Predigern oder auch untereinander das Gespräch zu suchen und über die Inhalte der Homilie und über den eigenen Glauben zu diskutieren. Das kann gleich nach den Gottesdiensten geschehen oder auch bei persönlich vereinbarten Terminen. Auch der Glaubensgesprächskreis und die Bibelabende unserer beiden Seelsorger sind eine gute Gelegenheit zum Austausch über Fragen des Glaubens.

16. Wie gefällt Ihnen die musikalische Gestaltung der Gottesdienste?

Mit der musikalischen Gestaltung sind die meisten Befragten zufrieden. Von 58 Antworten fielen 50 positiv aus. Unser Kirchenmusiker bekam viel Lob.



Natürlich gab es auch kritische Stimmen. Das Orgelspiel wurde von etwa einem Viertel der Antwortenden als zu laut und von einem Siebtel als zu schnell empfunden. Einige wünschen sich kürzere Vor- und Nachspiele. 7% stören sich an den „immer gleichen Liedern“.



Es kam auch Anregungen. Es sollten doch keine neuen Lieder gesungen werden ohne sie vorher einzuüben. Diese Anregung nehmen wir gerne auf. Unser Kantor wird einmal im Monat kurz vor Beginn der Gottesdienste neue Lieder mit der Gemeinde einüben. Der Wunsch nach mehr Orchestermessen wird an den finanziellen Möglichkeiten des Pfarrverbandes Grenzen finden, da diese sehr teuer sind. Es wurde auch mehrfach der Wunsch nach moderneren Liedern geäußert – auch aus dem Pop- und Rockbereich. Wir werden diese Möglichkeit im Pfarrgemeinderat diskutieren.

17. Erinnern Sie sich an einen Gottesdienst, der Ihnen richtig Freude gemacht hat? Was war daran so gut?

Wenn man richtig dabei ist, ist jeder Gottesdienst befriedigend. Diese Aussage wollen wir vom Umfrageteam unterstreichen, denn Gott will uns so Kraft fürs Leben geben. Dennoch gibt es offensichtlich liturgische Feiern, die besonders gut getan haben und in Erinnerung geblieben sind. Von den 45 Antworten, die wir auf diese Frage bekommen haben, fanden 18% die Festgottesdienste mit Chor und Orchester bemerkenswert. 13% freuen sich, wenn Kinder teilnehmen oder – wie in den Familiengottesdiensten – im Mittelpunkt stehen. Jeweils drei Befragte nannten Gottesdienste mit einer besonders guten Predigt, die Gospelgottesdienste mit Simon und die Festgottesdienste an Weihnachten oder Ostern. Für jeweils zwei Befragte waren die Festgottesdienste an Mariä Himmelfahrt, die Firmung und Gottesdienste mit Pater Patrick erwähnenswert. Zwei MinistrantInnen freuen sich über Gottesdienste mit vielen Fehlern – außer wenn diese ihnen selbst passieren. Darüber schmunzeln natürlich auch viele andere Kirchenbesucher.

Festgottesdienst

Familiengottesdienst

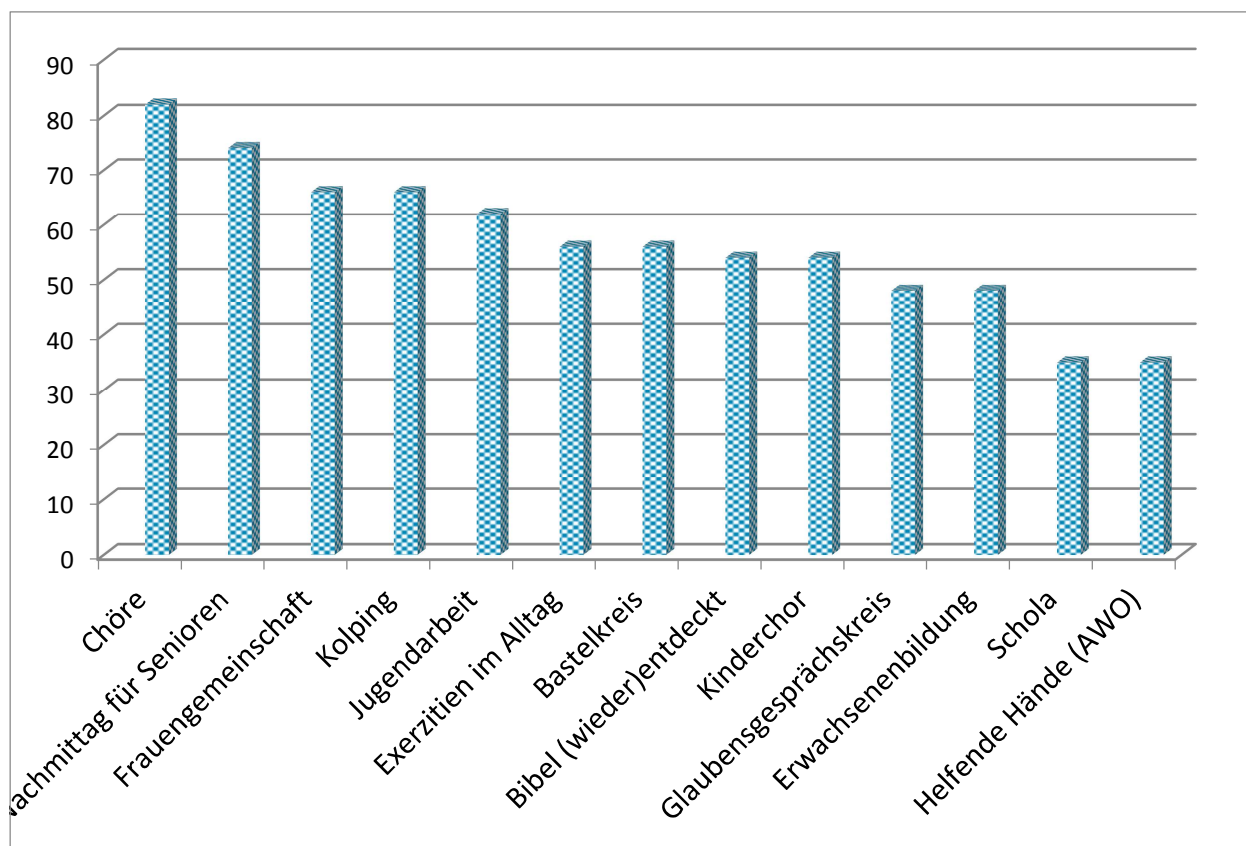


18. Wir haben eine Fülle von Angeboten außerhalb unserer Gottesdienste. Welche davon kennen Sie? An welchen nehmen Sie teil? Was davon interessiert Sie?

Kaum war unsere Umfrage herausgegeben, hat es sich gezeigt, dass ein Team trotz intensiver und sorgfältiger Überlegungen nicht alles im Blick haben kann. Mehrere Teilnehmer haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass durch die ehrliche Beantwortung der Frage die Anonymität nicht mehr gewährleistet sei. An dieser Stelle wollen wir alle Teilnehmenden beruhigen: Wir haben nicht versucht herauszufinden, wer die einzelnen Bögen ausgefüllt hat.

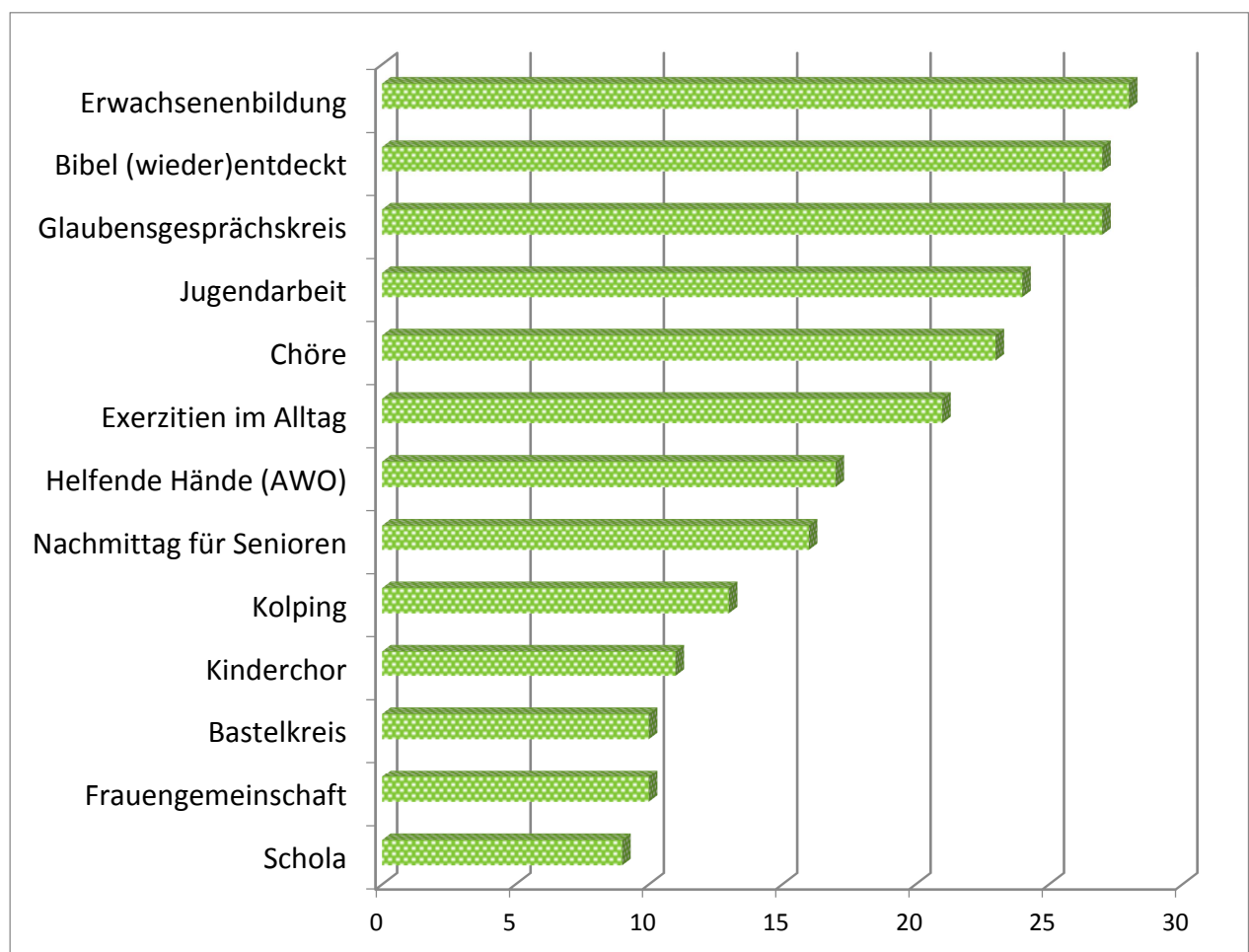
Ein Zweites wurde im Laufe der Auswertung deutlich: Die Fragen waren viel zu detailliert gestellt. Nur wenige Teilnehmende haben sich die Zeit genommen, bei jedem unserer aufgelisteten Angebote alle sechs Felder mit ja oder nein auszufüllen. Daher können die Antworten lediglich eine gewisse Tendenz für den Bekanntheitsgrad oder das Interesse innerhalb der Gemeinde aufzeigen.

Und zu guter Letzt wurde uns bewusst, dass die Frage, ob jemand an bestimmten Angeboten teilnimmt, völlig überflüssig ist, da wir die Teilnehmenden innerhalb unserer Gemeinde ja kennen.



Dagegen war die Frage nach dem Bekanntheitsgrad bestimmter Aktivitäten recht aufschlussreich. Erwartungsgemäß kennen z. B. die meisten der Befragten unsere Chöre von den Gottesdiensten. Es folgen gemeinschaftsbetonte Angebote wie Nachmittage für Senioren, Frauengemeinschaft, Kolping und Jugendarbeit. Erst dann folgen die geistlichen, bildungsorientierten oder biblischen Veranstaltungen. Das korrespondiert mit den Antworten nach den Erwartungen der Menschen an unsere Pfarrgemeinden im ersten Teil der Auswertung. Als das Wichtigste wurde hier die Gemeinschaft genannt.

Interessant ist auch, welche unserer Angebote für die Befragten von Interesse wären. Hier liegt an erster Stelle die Erwachsenenbildung mit ihren vielfältigen Angeboten (28 Nennungen) und die beiden theologischen Angebote, der Glaubensgesprächskreis und Bibel (wieder-)entdeckt (jeweils 27 Nennungen). Auch die Exerzitien im Alltag stoßen auf reges Interesse (21 Nennungen). Gerade bei diesen Formaten klafft zwischen Interesse und tatsächlicher Teilnahme eine große Lücke. Am Beispiel von Bibel (wieder-)entdeckt: Tatsächlich nehmen nur zwischen 6 und 10 Personen an diesen für alle offenen Abenden teil. Möglicherweise ist die Hemmschwelle zu hoch oder es besteht die Befürchtung, es handle sich um einen festen Kreis. Daher wollen wir die Interessenten aller Angebote ermutigen: Kommen Sie und bilden Sie sich ein Urteil vor Ort.

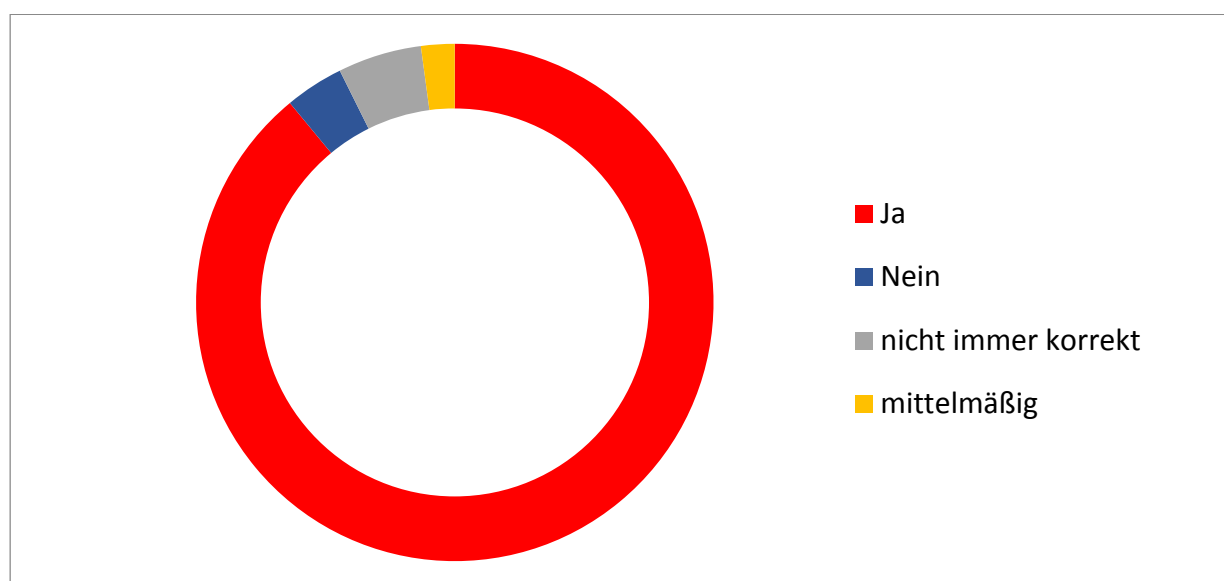


Vorschläge zur Verbesserung kamen nur wenige. Eine Wunsch wäre, die Frauengemeinschaft zu modernisieren und mehr Frauenthemen zu behandeln. Gewünscht wurde auch ein Grundkurs für Menschen mit spiritueller Sehnsucht und ein Diskussionskreis für kritische Geister. Hier wollen wir auf unsere Gesprächskreise und die Erwachsenenbildung aufmerksam machen. Themenvorschläge sind uns dabei immer willkommen. Gewünscht wurden auch Angebote für Familien wie beispielsweise Wandern, Gottesdienste im Freien und Veranstaltungen zu christlichen Werten und Erziehung - eine Anregung für den Pfarrgemeinderat.

In einem Fragebogen wurde kritisiert, dass es die Angebote der Gruppen zu Cliquenbildung im Pfarrverband führten. An dieser Stelle wollen wir vorab anmerken, dass Gruppen selbstverständlich immer Nähe und Beziehung mit sich bringen. Das ist normal und auch wünschenswert. In einer christlichen Gemeinde sollte sich jedoch niemand ausgeschlossen fühlen oder gar ausgeschlossen werden. Diese Wahrnehmung wollen wir sehr ernst nehmen und über Konsequenzen nachdenken.

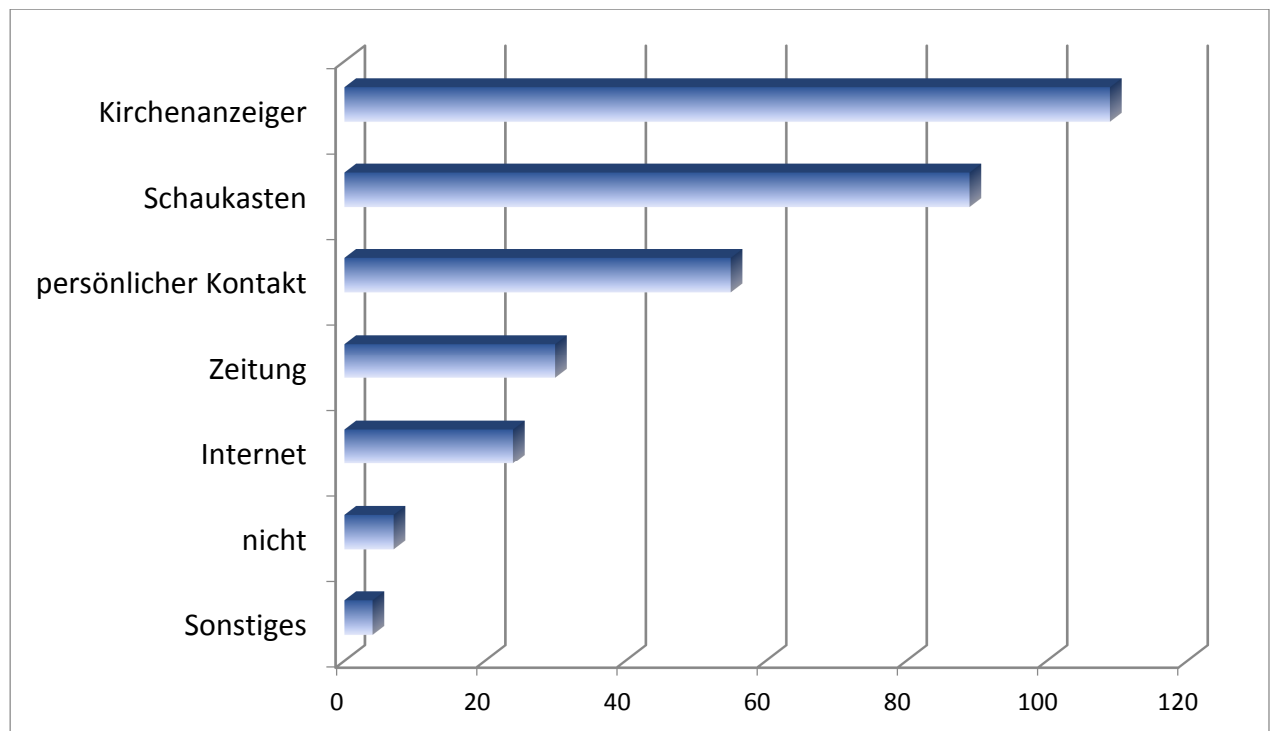
19. Wie erfahren Sie von unseren Angeboten und fühlen Sie sich gut informiert?

Die gute Nachricht zuerst: 85% aller, die auf dieses Frage geantwortet haben (136 Antworten), fühlen sich von uns ausreichend informiert. Leider schlägt auch bei uns immer wieder einmal der Fehlerteufel zu, sodass 5% zu Recht kritisieren, dass sie nicht immer korrekt informiert werden. Wir bemühen uns, hier besser zu werden.



Der Wunsch, dass die Webseite überarbeitet werden sollte, ist in der Zwischenzeit in Erfüllung gegangen. Seit April diesen Jahres ist eine völlig neu gestaltete Website unseres Pfarrverbandes online. Sie finden sie unter pv-oberschleissheim.de. Ob und wie ein ebenfalls gewünschter Newsletter verwirklicht werden kann, liegt vor allem daran, ob sich jemand ehrenamtlich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Viele der Antwortenden sind Kirchgänger in unserem Pfarrverband. Daher verwundert es nicht, dass sich die meisten über die wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeigen (109 x) oder die Schaukästen (89 x) informieren. Wir freuen uns darüber, dass auch der persönliche Kontakt eine große Rolle spielt (55 x). Erstaunlich war hingegen, dass nur 24 der Befragten das Internet als Informationsquelle angeben. Das scheint sich in der Zwischenzeit geändert zu haben. Auf der neuen Homepage zählen wir in der Regel jeden Tag mehr als 50 Besucher, vor besonderen Tagen wie Allerheiligen oder dem Festgottesdienst zum 10jährigen Chorjubiläum mehr als 150 Besucher.



Unsere persönliche Erfahrung: Am schönsten ist der persönliche Kontakt, wenn Menschen sich treffen, miteinander sprechen, einander erzählen und etwas von ihrem Leben preisgeben. Bereits da wird etwas sichtbar von dem, was Jesus „Reich Gottes“ genannt hat.

Ein Fazit

Die Pfarrgemeinderäte haben vor etwa zwei Jahren an einem Pilotprojekt der Erzdiözese teilgenommen. Aufgabe war, einen Pastoralplan für unseren Pfarrverband zu entwickeln. Damit soll die Qualität unserer Seelsorge vor Ort sichergestellt werden, vor allem in einer Zeit, in der zunehmend weniger Menschen mit der Kirche in Verbindung stehen. Dabei sollen uns die Ergebnisse dieser Umfrage helfen.

Es war uns wichtig, nicht nur Kirchgänger zu befragen, sondern auch möglichst viele Oberschleißheimer, mit denen wir nicht in Kontakt stehen. Das ist uns leider nur zum Teil gelungen. Über die Bedürfnisse, die Spiritualität oder Probleme dieser Menschen haben wir nur wenig erfahren. Es wird dennoch die Zukunft der pastoralen Arbeit sein, verstärkt auf den Teil der Bevölkerung zuzugehen, dem wir in unseren Kirchen nicht begegnen.

Mit vielem, was wir als Pfarrgemeinde tun, dürfen wir zufrieden sein. Wir befinden uns schon jetzt auf einem guten Weg zu einer gelingenden Gemeinschaft. Natürlich gibt es auch Punkte, über die wir sehr intensiv und ernsthaft nachdenken müssen – und entsprechend Konsequenzen ziehen. Was die Antworten im Einzelnen für die künftige Pastoral bedeuten, muss im Pfarrgemeinderat und im Seelsorgsteam sorgfältig überdacht werden.

Bei allem Planen müssen wir uns bewusst sein, dass Glaube und Spiritualität sensible Themenbereiche sind, die von einer Vielfalt an Erfahrungen und Einflüssen bei den jeweiligen Menschen geprägt sind. Hier Räume zu eröffnen, in denen Gottesbegegnungen möglich sind und in denen Gemeinschaft gelebt werden kann, braucht immer wieder Feingefühl und genaues Hinhören auf das, was die Menschen wirklich bewegt.

Deshalb bedanken wir uns für Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen, die Sie uns neben Ihrer Zeit für das Ausfüllen des Umfragebogens geschenkt haben. Die Umfrage ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft unseres Pfarrverbands. Ihre Antworten helfen mit, in eine gute Richtung zu gehen.

Katholischer Pfarrverband Oberschleissheim

Pfarrei St. Wilhelm

Theodor-Heuss-Str. 25

Pfarrei Maria Patrona Bavariae

Hofkurat-Diehl-Straße 5

Ansprechpartner für die Umfrage:

Pastoralreferent Michael Raz, Tel.: 315-2222 - Mail: MRaz@ebmuc.de

Barbara Schedlbauer Tel.: 31596014

